

024c Eigennamen Gottes Teil 1 (Jahwe)

Copyright Bibeltexte: Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Gute Nachricht Bibel**, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Thema der Woche

Eigennamen Gottes. Gott stellt sich vor.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um einen Gott, der ewig ist (El Olam).

Thema heute

„Jürgen, was hältst du von progressiver Theologie?“ Gute Frage. Ich bin tatsächlich jetzt gerade erst dabei, mich mit diesem Flügel der Christenheit etwas intensiver zu beschäftigen. *Progressiv* kommt von *progredere*, lateinisch *voranschreiten*. Es geht bei progressiver Theologie also darum, voranzuschreiten, altes Denken hinter sich zu lassen. Vielleicht könnte man auch sagen: Es geht darum neues Denken und neues „Wissen“ und bestimmt auch aktuelle Strömungen aus der Gesellschaft mit dem Glauben zu verbinden. Und das kann erst einmal nur „gelingen“, wenn ich der Bibel ihren Anspruch abspreche, Wort Gottes zu sein. So schreibt ein progressiver Pastor (Zitat): *(Die Bibel) wurde für mich zu einer umfangreichen Bibliothek – von fehlerhaften und unperfekten menschlichen Wesen an einem bestimmten Ort und zu einer ganz bestimmten Zeit in der Menschheitsgeschichte geschrieben, die ihre Erlebnisse mit Gott aufschrieben – so gut wie sie sie verstanden¹.*

Wer mich bzw. meinen Podcast kennt, der weiß, ich bin einer von den Fundis. Für mich ist die Bibel tatsächlich *Gottes Wort*. Gott begegnet Menschen, spricht mit ihnen und sie erleben den Schöpfer. Und es ist Gott selbst, der dafür sorgt, dass diese Begegnungen dokumentiert und überliefert werden. So überliefert, dass wir sie heute noch in einer Form besitzen, die es uns ermöglicht, zu ihm ganz persönlich Kontakt aufzunehmen und ihn wirklich als Person kennenzulernen. Für mich geht es im Leben um eine Frage: Bin ich in der Ewigkeit dabei? Oder anders ausgedrückt: Bin ich in der Familie Gottes angekommen? Habe ich ewiges Leben und rettenden Glauben? Habe ich Vergebung und den Heiligen Geist?

¹ <https://www.jesus2go.de/texte/51-die-bibel-und-gebet-werden-meine-progressive-theologie-nicht-beenden-sie-haben-sie-erschaffen> (Stand: 17.8.2021)

Wenn ein klares JA zu diesen Fragen nicht mehr im Zentrum meiner „Theologie“ steht, dann könnte das daran liegen, dass ich Gott nicht als El Olam, als ewigen Gott verstanden habe.

Die Formulierung *ewiger Gott* – und ich werde gleich noch ein paar andere Gottesnamen vorstellen, die in dieselbe Richtung gehen – alle diese Eigennamen Gottes betonen das Immerwährende, Unendliche und Zeitlose im Wesen Gottes. Während die Schöpfung entsteht und wieder vergehen wird, ist Gott ein Gott, der bleibt.

Psalm 90,2: Ehe die Berge geboren waren und du die Erde und die Welt erschaffen hattest, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, Gott.

Gott ist. Er als Schöpfer ist die Konstante in der Zeit. Und dasselbe gilt übrigens auch für sein Wort an uns.

Jesaja 40,8: Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit. (vgl. Matthäus 24,35)

Und das ist total wichtig! Weil es eben im Leben nicht darum geht, dass ich mir irgendwie selbst die Welt erkläre, sondern dass ich dem lebendigen Gott begegne und ihm zuhöre. Und das ist wichtig, weil es der ewige Gott ist, der – weil immer da – eben auch immer da ist, um mich zu retten und zu stärken.

Jesaja 40,27-29: Warum sagst du, Jakob, und sprichst du, Israel: Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und meinem Gott entgeht mein Recht? 28 Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht. 29 Er gibt dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrt er die Stärke.

Dem ewigen Gott entgeht nichts! Und es tut so gut, genau das zu wissen.

„Aber Jürgen, noch mal kurz zurück zu dem Thema *progressive Theologie*. Könnte es nicht sein, dass Gott zwar ewig ist, aber die Menschen ihn zur Zeit von Abraham oder Mose einfach noch nicht begreifen konnten? Vielleicht verändert sich Gott nicht, aber unser Verständnis über ihn? Was sagst du dazu?“

Ich würde folgendes sagen:

Erstens müssen wir uns die Menschen je dichter an der Schöpfung desto intelligenter vorstellen. Menschen werden dümmer im Verlauf der Kulturgeschichte, nicht klüger. Das 20. Jahrhundert zeugt davon, wie anfällig gerade der moderne Mensch für Ideologien, Lügen und Verschwörungstheorien geworden ist.

Zweitens sind wir zur Begegnung mit Gott geschaffen. Wir sind in seinem Bild erschaffen. Wenn uns in der Schöpfung etwas nahe ist, dann ist es Gott

selbst! Es braucht für eine Persönlichkeit, wie es der Mensch ist, nicht viel, um Gott als Person zu begreifen. Und so heißt es bereits bei Abraham, dem Freund Gottes (Jakobus 2,23):

1Mose 21,33: Und Abraham pflanzte eine Tamariske in Beerscheba und rief dort den Namen des HERRN, des ewigen Gottes, an.

Abraham begreift den Gott, den er anbetet, als *ewigen Gott*.

Und dieser ewige Gott besteht darauf, dass er sich nicht ändert! So wie Menschen ihn kennengelernt haben, so können sie davon ausgehen, dass er bleibt. Er ändert sich nicht. Im Blick auf die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft fragt Gott:

Jesaja 41,4: Wer hat es gewirkt und getan? Der die Generationen ruft von Anbeginn. Ich, der HERR, bin der Erste, und bei den Letzten bin ich derselbe.

Die Bibel spricht nicht davon, dass Gott sich entfaltet oder der Mensch ein sich über die Jahrhunderte hinweg entwickelndes Gottesverständnis hätte, sondern sie betont, wie derselbe Gott am Anfang und am Ende steht, um dem Menschen als er selbst zu begegnen.

Offenbarung 22,13: Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. (vgl. Offenbarung 1,17; 2,8; 21,6; Jesaja 44,6)

Jesaja 48,12: Höre auf mich, Jakob, und Israel, mein Berufener! Ich bin, der da ist, ich der Erste, ich auch der Letzte.

Mit Gott beginnt die Schöpfung. Er ist der Erste, das Alpha, der Anfang. Und er bringt diese Schöpfung zu einem Abschluss. Er ist der Letzte, das Omega, das Ende. Und die ganze Zeit von Eden über Golgatha bis zum Jüngsten Gericht ändert er sich nicht, bleibt derselbe und bleibt nahbar, will sich uns als ER SELBST zur erkennen geben und von uns als Freund gefunden werden. Und er hat uns von Anfang an so geschaffen, dass wir zu dieser Begegnung befähigt sind.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun? Du könntest diese Woche eine Liste mit Namen Gottes erstellen. Ergänze deine Liste jeden Tag um wenigstens fünf Namen.

Das war es für heute.

Wenn du meinen Youtube-Kanal nicht kennst, dann schau doch mal vorbei.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN